

Fuffi

April 2009

Highlights:

- + Ausblicke und Entwicklungen
- + Pädagogische Aktivitäten

GEORG-
SCHLESINGER
**-SCHULE**

Mitteilungsblatt des Vereins der Freunde und Förderer der
GEORG-SCHLESINGER-SCHULE e.V., Berlin

Inhalt:

		Seite
1. Ausblick auf die Entwicklung der Georg-Schlesinger-Schule	B.Bleiber	3
2. Fahrt nach Oberhof in 2010	E. Kupitz	4
3. Teamfindung in der Wohlheide	H. Miethe	6
4. Englischunterricht in der Gymnasialen Oberstufe	S. Mehl	8
5. Reisebericht aus England	N.N.	11
6. Die Georg-Schlesinger-Schule bei der Marathon-Staffel	I. Sdorra	12

Redaktionelle Anmerkung

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Fuffi, das Mitteilungsblatt des Vereins der Freunde und Förderer der Georg-Schlesinger-Schule wurde bisher in ehrenamtlicher und zeitaufwändiger Tätigkeit von engagierten Redakteuren erstellt – seit einiger Zeit vor allem von Evelin Kupitz und Bernd Beier. Das wird nur so bleiben können, wenn mehr Beiträge aus dem Kollegium der Georg-Schlesinger-Schule oder ebenso von interessierten Außenstehenden zur Veröffentlichung bereitgestellt werden. Der erste Fuffi in 2010 erscheint wegen mangelnden Autorenfleißes mit nur 12 Seiten erst im April. Daher mit Dank an die Autoren dieser Ausgabe noch einmal unser Hilferuf: Greifen Sie zu Papier oder Laptop, informieren Sie aktive und passive Menschen im Umfeld der Georg-Schlesinger-Schule über Ihre Arbeit, ihre Forderungen, Ihre Kritik oder Ihre Visionen. Wie wäre es mit einem interessanten Unterrichtsprojekt oder einer interessanten Fortbildung, einer Buchbesprechung, einer Präsentation des eigenen fachlichen Schwerpunktes oder ebenso einer kritischen Stellungnahme zu einem Bericht im Fuffi? Ich werde versuchen, das Team für einige Zeit redaktionell zu unterstützen und erhoffe die Zusendung von Beiträgen für die nächste Nummer – sehr gerne per Mail.

Wir würden uns aber zudem über jede Hilfe oder die Übernahme von Aufgaben bei der Erstellung der Zeitschrift freuen. Eine mögliche Erleichterung für das Redaktionsteam und deutliche Kostenersparnis für den Verein könnte das „download“ unter <http://www.georg-schlesinger-schule.de/html/verein.htm> oder alternativ die zuverlässige Versendung der Zeitschrift per Email bedeuten – im pdf-Format, lesbar mit dem kostenlosen Acrobat-Reader. Wenn Sie daran Interesse haben bitte ich Sie um eine kurze Nachricht mit Ihrer Adresse per Mail an p-kirchhoff@web.de. Ich würde dann die elektronische Zusendung übernehmen.

Peter Kirchhoff

Impressum: Zeitung erscheint vierteljährlich im Auftrag des FuF-e.V.
Freunde und Förderer der
GEORG-SCHLESINGER-SCHULE e.V., Berlin

Kühleweinstraße 5, 13409 Berlin
Tel.: 030 4979 06 0; Fax.: 030 4979 06 11

Bankverbindung: Postbank Berlin BLZ: 10010010, Konto: 478409104

FuFFi-Redaktion: Evelin Kupitz
Bernd Beier
Peter Kirchhoff

Die Georg-Schlesinger-Schule im Jahre 2020

Eine Vision mit realem Hintergrund ?

Gut 10 Jahre Weiterentwicklung unserer Schule, was wird sich verändern?

Im Folgenden möchte ich die Entwicklung der Schule in einigen Elementen skizzieren. Wieweit sie tatsächlich eintreten werden, ist natürlich nicht vorhersehbar. Aber schauen wir mal.

Ich hoffe meine Ausführungen sind Anfang für eine kontroverse Diskussion im FUFFI.

Fangen wir Außen an:

Die Energiebilanz unserer Schule ist miserabel, die Verbrauchswerte mit vergleichbaren „Objekten“ miserabel. So wird es sinnvoll sein, die Außenhaut unseres Gebäudes zu erneuern. Sommerliche Hitze, aber auch winterliche Kälte macht es erforderlich, die Fassade einschließlich der Fenster zu erneuern. Eine wichtige Investition, hoffentlich wird damit bald begonnen. Dabei könnten wir auf die Schülerarbeiten der vergangenen Jahre zurückgreifen, wenn wir denn gefragt werden. Dann kann auch der Name der Schule außen angebracht werden und Schautafeln den Passanten bereits einen Einblick in die Schule gewähren.

Und weiter geht es Innen:

1. bauliche Veränderungen:

Die bisher „abgeschotteten“ Klassenzimmer und Labore werden optisch durch Fenster geöffnet.

Überwachungskameras schützen uns vor unliebsamen Besuchern.

????

2. organisatorische Veränderungen:

Der Internetzugang ist soweit ausgebaut, dass die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Daten selbstständig in die SchülerInnen-Datei eingeben.

Klassenbücher – soweit noch erforderlich – werden elektronisch geführt.

Alle Mitteilungen, Unterrichtsinhalte etc. sind per Internet abrufbar. Bereits auf dem Weg zur Schule sind die neuesten Daten mittels iPod abrufbar, Unterrichtsinhalte können von den SchülerInnen wiederholt werden.

Einige Unterrichtsfächer werden nicht mehr in der Schule, sondern per iPod vermittelt, so dass die Präsenzzeiten in der Schule sich sowohl für SchülerInnen als auch für LehrerInnen verringert werden.

Ein interessanter finanzieller Aspekt!! Wie aber ist es mit den sozialen Aspekten dieser Veränderungen. Sind sie Herausforderung, mehr miteinander -frei von „Lernzwängen“ - persönlich zu kommunizieren oder erhöhen sie die Vereinsamung des Einzelnen. Erhöhen sie die Freiheitsräume oder erzeugen sie neue Zwänge?

????

3. inhaltliche Veränderungen:

Die unter 2. angedeuteten Veränderungen haben unmittelbar Einfluss auf Veränderungen der Unterrichtsgestaltung. Per „blended learning“ werden Unterrichtsinhalte elektronisch so aufbereitet, dass sich die Funktion des Lehrers zu einem „Präsenzmoderator“ und einem per Email verfügbaren Tutor wandelt. „Mobiles Lernen“ (mobile learning) ergänzt die-

se Form der Inhaltsvermittlung. Offene und interne „Blogs“ vervollständigen diese Mitteilungs-/ Lernebenen.

Das gibt Freiheiten der eigenen Zeitgestaltung mit der Gefahr einer hohen „Selbstausschöpfung“. Um das zu verhindern brauchen wir neue Arbeitszeitmodelle, neue Formen des sozialen Umgangs!! Die Betriebe machen es uns vor.

???

4. ??? Hier beginnt die Diskussion!!!

Ich werde diese Veränderungen dann von „außen“ betrachten können und bei den Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen des FUF mit Euch diskutieren können.

Ich freue mich darauf.

Ihr / Euer

Bernhard Bleiber

Fahrt nach Oberhof (Thüringen) vom 19.02. – 21.02.2010

Hallo, liebe Mitglieder! Hallo, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Anfang Februar war ich ein paar Tage in Oberhof und habe mir gedacht, dass die nächste Winterreise des Vereins nach Oberhof gehen könnte. Dort gibt es viele Möglichkeiten für Langlauf, Abfahrt und Spaziergänge. Es gibt eine Eisbahn, Bob- und Rodelbahn (auf der man selbst im Snowtub oder Ice-Rafting die Bahn hinunterfahren kann), eine Therme. Natürlich gibt es auch Gaststätten und eine Disko.



Ich habe 20 DZ und 5 EZ im Sporthotel Oberhof vorgebucht. (Hinter dem Hotel sind gleich Langlaufloipen.)

Das Wochenende könnte wie folgt ablaufen:

Freitag, 19.02.2010: Anreise mit Bus bis 19 Uhr

Grillen /Buffet ab 20 Uhr

Samstag, 20.02.2010: Freizeit

Ab 20 Uhr Bowling im Hotel

Sonntag, 21.02.2010: 10 Uhr Gäste- Biathlon

14 Uhr Abfahrt

Übernachtung mit Frühstück:

Preise: DZ 44,00 € p. P/p. Ü.
 EZ 56,00 € P. Ü.

Grillen/Bufet: 18,00 € p. P.

Bowling		Gäste- Biathlon	
(pro Std./pro Bahn)	10,00 €	(p. P.)	17,00 €

Der Verein übernimmt die Transportkosten.

Ich benötige Eure verbindliche **Teilnahmemeldung bis zum 24. April 2009.**

Evelin Kupitz

Bitte zurück an Evelin Kupitz

Name: _____

DZ/ EZ: _____

Grillen/Bufet: _____

Bowling: _____

Gäste- Biathlon: _____

Ich würde mich freuen, wenn wir so im nächsten Jahr die Reisetradition wieder aufleben lassen.

Evelin Kupitz

1. Vors.

Teamfindungsfahrten in den Volkspark Wuhlheide

Im September und Oktober 2008 fanden 2 viertägige Teamfindungsfahrten in den Volkspark Wuhlheide statt. Diese zwischen 1919 und 1932 entstandene Parkanlage in Berliner Ortsteil Oberschöneweide ist in der Berliner Landesdenkmalliste aufgeführt. Der Volkspark bietet mit dem Freizeitzentrum und dem Modellpark Berlin-Brandenburg attraktive Freizeitmöglichkeiten nicht nur für die Bewohner von Oberschöneweide und Karlshorst. Gemeinsam mit der bbw und den neu aufgenommenen Schülerinnen und Schülern organisierten einige Kolleginnen und Kollegen der Georg-Schlesinger-Schule eine Klassenfahrt für zwei Industriemechaniker-Klassen. Nachfolgend werden zwei Kommentare dazu aus den entsprechenden Klassen wiedergegeben.



Bericht des Teilnehmers XXXXXX

Die Teamfindungsfahrt hatte den Grund, dass die Teamarbeit gefördert werden sollte, indem wir verschiedene Arbeiten in Gruppen verrichtet haben. Wir haben die Klasse in 4 Gruppen geteilt, wobei jede Gruppe immer für einen Tag für die Verpflegung (Frühstück,



Beim Küchendienst

Mittag- und Abendessen) sowie für die Sauberkeit der Unterkunft verantwortlich war, während die restliche Klasse im Gleis gearbeitet hat. Die Gleisarbeiten wurden auf zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe hat die Andreaskreuze neu gestrichen, und die zweite Gruppe hat das Gleisbett vom Unkraut befreit.

Nach der Arbeit gab es – wenn man vom Grillen einmal absieht - leider wenig Freizeitaktivitäten; jeder war sich selbst überlassen.

Wir finden, dass die Teamfindungsfahrt nicht viel gebracht hat, da wir im Gleis nicht im Team gearbeitet haben. Die einzige Teamarbeit, die halbwegs was gebracht hat, war das Kochen und Aufräumen in der – ziemlich schmutzigen und kalten – Unterkunft.



Beim Schotterabladen

Bericht des Teilnehmers YYYYYYYY

Meiner Meinung nach war die Teamfindungsfahrt ganz in Ordnung. Es könnte aber vielleicht eine andere Jahreszeit ausgesucht werden, weil es schon ziemlich kalt war. Das Essen war sehr lecker, und wir hatten auch eine große Auswahl an Speisen. Wir hatten auch

viel Freizeit, wo wir z.B. schwimmen oder auch im Wald spazieren gehen konnten. Außerdem haben wir das Wasserwerk Müggelsee besichtigt.

Ich finde, man könnte eine andere Arbeit für die Auszubildenden aussuchen, da sie eigentlich nichts mit dem Beruf des Industriemechanikers zu tun hatte. Wie mussten nämlich die Schienen der Parkeisenbahn vom Unkraut befreien, und das hat den meisten keinen Spaß gemacht. Aber es wurde alles gut organisiert.

Meiner Meinung nach war die Fahrt ein voller Erfolg, denn unser Teamverhalten hat sich verbessert, und das in so kurzer Zeit.

Bir 12/08

Klasse 2 Q 81 D



Klasse 2 Q 81 E

MOTIVATIONSSCHÜBE IN DER GYMNASIALEN

Projekte des Leistungskurses Englisch der 4K6 2008/2009

1) US election 2008 – ein Projekt zu den Präsidentschaftswahlen in den USA in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Vereinigten Staaten und dem LISUM Berlin-Brandenburg

Vom 19. September bis 4. November 2008 arbeiteten die Schüler des Leistungskurses Englisch unserer Schule an einer Prognose zum Ausgang der wie nie zuvor spannenden US-Wahlen. Im Verlauf dieser sehr arbeitsreichen aber auch beflügelnden Zeit für alle Beteiligten

erstellten sie Profile der beiden Kandidaten Obama und McCain, recherchierten wichtige Wahlkampfthemen, verfolgten aktuelle Entwicklungen des Tages und untersuchten das Wahlverhalten der verschiedenen Bevölkerungsguppen der USA. Interessant zu diskutieren war ebenfalls, inwieweit der Ausgang dieser Wahlen sich auf die Entwicklung der gesamten Welt auswirken wird. Kernpunkt der Arbeit am Projekt war für uns der Staat Michigan mit seinen demografischen, ökonomischen und politischen Besonderheiten. Höhepunkt dieses „Identifikationsprozesses“ war der Besuch eines echten Michiganders in unserer Runde.

Am 4. November, dem Wahltag in den USA, waren zwei Vertreter des Kurses und ich eingeladen, bei der Abschlussveranstaltung im Roten Rathaus als Repräsentanten des Staates Michigan unsere Prognose zum Wahlausgang in 'unserem' Staat zu präsentieren.

Die Mehrzahl aller Repräsentanten sagten prophetisch den ‚landslide‘ Sieg Barack Obamas voraus.

Zur Veranschaulichung der Ergebnisse unserer Recherchen drehten wir einen Ausschnitt einer Nachrichtensendung des fiktiven lokalen Senders „BHO“, der in eindrucksvoller Weise das Engagement der Schüler dokumentiert. (Bei Interesse kann der Film bei mir ausgeliehen werden)

2) Interdisziplinäres Projekt ‚Alkohol‘ Chemie-Englisch-Mathematik

Eine zufallsgeborene Idee mit Folgen: bei der Besprechung des Programms unserer Kursfahrt nach Dublin äußerten die Schüler den Wunsch, eine Whisky-Destillerie und das Guinness Storehouse besichtigen zu wollen. Eine fragwürdige Angelegenheit für eine Schülerfahrt wie ich fand. Andererseits, kam mir in den Sinn, ist Alkohol tatsächlich ein sogenanntes affines Thema für die Jugendlichen. Obendrein waren die irischen Schriftsteller, um die es mir natürlich in erster Linie bei dieser Reise ging, auch nicht gerade abstinent.

So nahm kurzerhand ein Projekt Form an, das hoffen lässt, dass diese Art von Zusammenarbeit nicht die Ausnahme bleibt. An dieser Stelle vielen Dank an Andrea Iser und Michael Schmidt, die sich sofort bereit erklärt hatten, daran teilzunehmen.

Im Chemieunterricht bei Frau Iser waren die Schüler angehalten, die Folgen von Alkoholmissbrauch und die Gefahren mit Methylalkohol zu recherchieren und zu dokumentieren. Dieses erfolgte auf Deutsch und Englisch. In einer weiteren Chemiestunde wurde dann mit Hilfe von Rotwein das Prinzip der Alkoholdestillation im Versuch dargestellt.

Herr Schmidt, der den Kurs in Mathematik unterrichtet und dessen hervorragende Englischkenntnisse an dieser Stelle hervorgehoben werden müssen, bereitete eine besondere

Mathestunde vor: „Chemical applications of mathematics“. In dieser waren die Schüler aufgefordert auf Englisch zu kommunizieren, während sie den Alkoholgehalt verschiedener Getränke unter Verwendung eines Pycnometers bestimmten. Erschreckend allerdings für mich war in dieser Stunde die Sprachlosigkeit selbst der „Einserschüler“ des LK Englisch – trotz exzellenter Vokabelvorbereitung! Hier zeigte sich doch wieder ein großer Unterschied zwischen schulischem Fremdsprachenunterricht und sprachlicher Anwendung in realen Situationen. Auf jeden Fall sollten Schüler öfter Gelegenheit bekommen, in anderen Fächern, die möglicherweise mit ihrem späteren Beruf in Zusammenhang stehen, Englisch zu sprechen.



Ankunft in Dublin

Den krönenden Abschluss bildete nun natürlich unsere Reise. Erster Punkt vor Ort in Dublin war das Denkmal Father Mathews, der im 19. Jahrhundert den Verzicht auf Alkohol predigte. Tausende unterschrieben seinen Abstinenzzeit, doch seine Erfolge waren nicht von Dauer: In Europa liegen die Iren an 2. Stelle im Pro-Kopf-Verbrauch an Alkohol. Des weiteren wandelten wir auf den Spuren Oscar Wildes, James Joyce', Samuel Becketts etc., wo sie ihre Drinks einnahmen, sich Inspiration erhofften und auch bekamen, und wir sinnierten über die Ambivalenz des Alkoholkonsums. Zwei Höhepunkte für die Schüler waren dann letztendlich auch die hart erarbeiteten Besuche der oben erwähnten Brauerei und Destillerie.



Besuch bei Jameson's mit gekauften Reiseandenken – natürlich nur für die Lieben zu Hause!

Als Abschlussarbeit schrieben die Schüler einen Aufsatz zum Thema ‚Alcohol – a blessing or a curse?‘ .

Beiden Projekten gemeinsam war, dass die oft gescholtenen K6ler mit unglaublicher Motivation und Ernsthaftigkeit bei der Sache waren und bereit waren, über das übliche Maß hinaus Zeit und Kraft zu investieren und dies mit lohnendem Effekt: In beiden Projekten konnte ich in der Regel gute bis sehr gute Bewertungen erteilen.

Damit wäre Immanuel Kants Erkenntnis mal wieder unter Beweis gestellt: „Ich kann, weil ich will, was ich muss.“

Susan Mehl

Und zum Schluss noch ein paar fotografische Reiseeindrücke vom Besuch im Fischerdorf Howth mit einer „tierischen“ Bekanntschaft.



Jameson Whisky

The way to the distillery and the way of producing

Since 1780 Jameson Whiskey has been produced in Dublin. It's a triple distilled whiskey, aged in new world and old world casks giving it a smooth and unique mellow taste.

For a real whiskey friend and expert it's very important to know Dublin, because in Ireland, one of the most important traditions is to make whiskey out of the clear Irish water, barley and malt.

When you leave your hostel to visit the Jameson Distillery it won't take you long to get there, because Dublin isn't a very big city, so you can reach nearly every place within a few minutes of walking. Watch out if you're in Dublin for the first time with a car, because when you cross a road the traffic lights do not seem to be within people's perception. When you arrive at the distillery, the first thing you realize is the giant bar to your right, with about 300 bottles of original Irish Jameson Whiskey. Before your guided tour begins, you've time to have a look at the gift shop where you can get nearly everything with a Jameson logo on it, from socks to the four thousand euro bottles of whiskey. The tour begins with a short movie, about 10 minutes, showing the history of John Jameson: how he arrived in Ireland and distilled his first whiskey. After that your guide explains to you what happens during the whiskey production process, beginning with the barley and ending with the finished, aged whiskey. After the tour, including about 10 minutes of film material, you gain an insight at the long process and hard work needed to produce the original whiskey in the year 1780. Today it's of course a much more technical procedure, but it's always good to know how it started 200 years ago.

After the tour you can have a free - of course Jameson - whiskey, mixed with different flavors, for instance Coke or Ginger Ale. But that's still not it! If you are lucky, you get chosen to compare the good triple distilled Jameson Whiskey, a Scotch, which is double distilled and an American whiskey, which is only single distilled. After you've chosen your favorite one - it doesn't have to be the Jameson, as I learned by making my own choice - you get a certification that grants you the status of a qualified whiskey tester. A very funny extra gimmick, and a perfect ending of this tour. Once you've tried this whiskey, you won't be any longer surprised that the Irish population has the second highest alcohol consumption quote per person in Europe, and perhaps now you'll understand the city's traffic rules.

This is definitely an experience worth to be made. Make sure you don't miss going to one of the original pubs in Ireland, just try to ignore the high prices for one evening.



Georg-Schlesinger-Schule bei der Marathon-Staffel dabei!

Als bei der 16. Kondius Berliner Marathonstaffel 4.184 Teilnehmer beim herbstlichen Lauf-Festival im Grunewald teilnahmen war auch ein Kollegen - Team unserer Schule dabei.

Mit 795 Staffeln und 4.184 Teilnehmern inklusive Schülerstaffeln gab es bei der 16. Auflage der Kondius Berliner Marathonstaffel einen Teilnehmerrekord. Bei bestem Laufwetter – sonnig und kühl – bevölkerten knapp 800 Staffel-Teams das Gelände der Julius-Hirsch-Sportanlage am Rande des Grunewalds, das kaum mehr Platz bietet für diese immer beliebter werdende Staffel-Veranstaltung. Schnellstes Team bei den Männern war der Lang- und Laufladen mit 2:14:21, während bei den Frauen der OSC Berlin in 2:47:11 Stunden vor dem Lang- und Laufladen siegte (2:47:49).



(Quelle: <http://www.scc-events.com/news/news005435.html>)

Das gemischte Team unserer Schule (Start-Nr.536) - mit dem Namen „Spring ins Feld“ – hatte folgende TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Abteilungen (in Laufreihenfolge):

1. Wolfgang Kirchner 12 km
2. Helmut Miethe 10 km
3. Petra Birkenbach 5 km
4. Ingo Sdorra 10 km
5. Lars Brehme 5,195 km



Unsere Team-Gesamtzeit betrug 3:24:26, womit wir insgesamt den 239. Platz belegten.

Das ist eine Marathon-Zeit, die selbst für Einzelläufer jenseits des Erreichbaren liegt und unser Team voller Stolz auf dieses Erlebnis zurückblicken lässt. Wir hoffen im nächsten Jahr auch eine Schülerstaffel unserer Schule am Start können.

Ingo Sdorra

